

DER HIMMEL ÜBER SACHSEN

GEOENGINEERING: DER ANGRIFF AUF UNSERE FREIHEIT ERFOLGT AUCH VON OBEN

Ex oriente lux: Aus dem äußersten Osten der Republik kommen immer wieder wichtige Impulse. Eine „Kleine Anfrage“ zum Thema Chemtrails an den Sächsischen Landtag durch den Görlitzer AfD-Abgeordneten Sebastian Wippel erlangte bundesweite mediale Beachtung – wenn auch die Relotius-Presse nicht anders kann, als das Thema weiterhin zur Nicht-Beachtung zu empfehlen.

KLEINE ANFRAGE:

Eine wachsende Anzahl von Bürgern stellt des Öfteren Flugbewegungen fest, die nach ihrer Auffassung mit einer zielgerichteten Einbringung von Chemikalien in die Atmosphäre begründet seien und damit Zielsetzungen wie das Geo-Engineering oder die Bevölkerungsreduktion verfolgt würden. Diese sogenannten Chemtrails ließen sich anhand ihrer Bewegungsmuster und Ausprägung von Kondensstreifen von Flugzeugen unterscheiden, so die mutmaßliche Verschwörungstheorie.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse oder Hinweise für eine systematische Einbringung von Substanzen hinsichtlich der in der Vorbemerkung genannten Zielsetzungen vor?
2. Liegen der Staatsregierung Messwerte für die Konzentration von Aluminium, Barium und Strontium aus der Auswertung des Luftqualitätsmessnetzes oder der Bodenüberwachung vor und wenn ja, gibt es einen Trend und wenn diese Daten nicht erfasst werden, warum nicht?
3. Sofern Frage 2. mit nein beantwortet wird, sieht die Staatsregierung die Notwendigkeit, die oben genannten Stoffe messtechnisch zu erfassen?
4. Sind der Staatsregierung erhöhte Konzentrationen von Aluminium, Barium und Strontium im Blut von Patienten bekannt?
5. Auf welchen Wegen können Aluminium, Barium und Strontium in die Atmosphäre gelangen beziehungsweise in welchen Konzentrationen kommen diese natürlich vor?

Eine ehrliche und konstruktive Antwort ist vom Sächsischen Landtag nicht zu erwarten, denn sie müsste ungefähr so beginnen:

Die seit zwei Jahrzehnten stetig zunehmende Verschandelung unseres Himmels mit hässlichen Streifen und Wolkenformationen, die es im letzten Jahrhundert definitiv nicht gab, wird nur noch übertroffen von der Gleichgültigkeit der Betroffenen – es handelt sich hier wieder einmal um

einen Prozess, der schleichend genug ausgeführt wird, um Gewöhnung zu erzeugen. Die vermeintliche Rettung des Weltklimas gilt dabei nur zur Ablenkung vom eigentlichen Verbrechen: vom Geoengineering. Allein aus der Vertuschung der Urheber-schaft und Verleugnung der Eingriffe lässt sich vermuten, dass bewusste Schädigung erzielt werden soll, sei es über Gifte, Schwermetalle oder andere Dinge. Die Bürger sind angehalten, sich umfassend auf-

zuklären und ihren Beitrag zur Beendigung der Wettermanipulation beizutragen.

UMWELT ALS WAFFE MISSBRAUCHT

Zum subtilen Aufwecken eignet sich das Video: „Wetter Manipulation. Vortrag von Dr. Philipp Zeller über Geoengineering und HAARP“. Die Grundthese des Schweizer Physikers ist: Es ist ein Krieg gegen die ganze Natur, gegen alle Lebewesen. Besonders dreist sei, dass mit dem Geoengineering das Problem als Lösung verkauft wird. Das Gesamtsystem Erde wird über globale und lokale Wettermodifikation gezielt verändert. Vorgeblich will man dadurch die Strahlungsbilanz ändern, Öl und Gas besser sondieren, Erdbeben und das Erdmagnetfeld erforschen. Halboffizielle Ziele sind: Verbesserung der Radar- und Funkverbindung sowie Einsatz als Kriegswaffe. Inoffiziell wird Geoengineering mit Bevölkerungskontrolle in Zusammenhang gebracht.

WICHTIGE ABKÜRZUNGEN:

SRM: Solar Radiation Management

SAI: Stratospheric Aerosol Injection

HAARP: High Frequency Active Auroral Research Program

CFA: Coal Fly Ash (Asche aus Kohlenverbrennung)

Zeller weist nach, dass die bleibenden Wolkenstreifen keine natürlichen Ursachen können. Ein möglicher Bestandteil der Kerosinbeimischung sei die Flugasche aus der Verbrennung von Kohle (CFA). Man hatte zuvor diesen Abfall in die Ozeane geleitet und als Dünger verwendet, immer mit fatalen Folgen. Die Streifen am Himmel sind manchmal schwarz und bei Regenwasseranalysen trifft man Metalle, die auch in der CFA enthalten sind: Aluminium, Barium, Strontium.

Paul Schlie von der Seite Wetteradler.de präzisiert in einem Interview vom 8. Mai



Der Himmel über Sachsen wurde vom 12. – 23. Juni 2023 durch „Air Defender 23“, die bis dato größte Verlegeübung und Übung für Luftkriegsoperationen von NATO-Bündnispartnern, zusätzlich belastet. Das Szenario war einem Artikel-5-Beistandsszenario nachempfunden mit Deutschland als Verteidigungsknotenpunkts innerhalb Europas. Bild: CC0, pixabay.com

2023, dass die Regenwasseranalysen vor allem Aluminiumoxide, Bariumsalze, Strontium-Titanate, Graphenoxide und Polymerfasern aufzeigen. Das Hauptproblem ist die Blindheit des Immunsystems für Stoffe im Nanobereich. Schlie nennt zwei besonders klare „Wachmacher“ in Sachen Geoengineering: der über einen Monat währende natürliche Himmel während des ersten Lockdowns 2020 und die kalifornischen Pseudo-Waldbrände, die Häuser vernichteten, nicht jedoch die Bäume um sie herum – ähnlich wie am 11.9.2001 im WTC-Bereich Papier nicht verbrannte (vgl. die „toasted cars“, Judy Wood).

Die Bürgerinitiative „Sauberer Himmel“ hatte bereits 2012 eine „bundesweite Regenwasserstudie“ durchgeführt, bei der Bürger auf eigene Kosten (ca. 100 Euro) insgesamt 73 Proben auswerten ließen – da sich das Bundesumweltamt in Verweis auf „internationale Abkommen“ weigerte, einen Messbedarf in Erwägung zu ziehen. Im Ergebnis konnte unter anderem festgestellt werden, dass Aluminium und Barium aus derselben Quellen stammen müssen. Die Studie enthält die Folgefragen: „Warum übersteigen die von uns vorgefundenen Strontiumwerte die im Rahmen einer Arbeit innerhalb der Technischen Universität Bergakademie Freiberg als Orientierungswerte für Regenwasser angegebenen Werte um mehr als 350 Prozent? Warum kommt Mangan in fast allen Proben vor? All dies sind berechnete Fragen, die auf eine direkte Quelle von Metallen schließen lassen, die nicht regional eingrenzbar ist

und welche die natürliche und industriebedingte Korrelation unter den Metallen kräftig durcheinanderbringt.“

VORREITER AMERIKA

Seit 1892 sind über 1000 Patente zur Wettermanipulation angemeldet worden – vor allem in den USA. Patentanmeldungen sind teuer. Zeller beziffert ein 20 Jahre weltweit gültiges Patent auf über eine Millionen Euro. Es muss sich also lohnen. Der US-Präsident Lyndon Johnson sagte 1962: „He who controls the weather, will control the world.“ Darauf folgten regelmäßige staatliche Programme wie 1965 „Weather and Climate Modification“, 1966 „A Recommended National Program in Weather Modification“, 1978 „Weather Modification“. Seit 1947 sind 110 Wettermodifikationsakte in den US-Kongress eingegeben worden. 1988 erfolgte ein UN-Abkommen zum „Verbot der militärischen oder einer sonstigen feindlichen Nutzung umweltverändernder Techniken“. Die Begriffe Krieg und Frieden sind bekanntlich flexibel einsetzbar. In Artikel 3 wird klargestellt, dass der Beitrag zur Förderung der friedlichen Nutzung dieser Techniken verpflichtend ist. Die Seite Admin.ch geht näher darauf ein. Ein aus dem Jahr 1996 stammendes Programm betrifft unsere Gegenwart: „USAF Weather as a Force Multiplier: Owning the Weather by 2025“.

VOR DER HAUSTÜRE KEHREN

Der Zeitplan bis zum vollständigen „Besitz“ des Wetters durch das US-Militär

scheint aus heutiger Sicht nicht einmal so Größenwahnsinnig wie 1996. Die Wolken kümmern sich nicht um Grenzen. Selbst wenn sich regional Widerstand gegen das Geoengineering durchsetzen würde, würden sich höchstens irgendwo anders Menschen über eine vereinzelte Rückkehr zu natürlichen Himmelsphänomenen erfreuen. Oder lohnt sich Widerstand vor Ort auch in diesem Bereich? Das bejahen die Enthusiasten in unkonventioneller Bekämpfung der Chemtrail- und HAARP-Belastung. „Orgonite“, „Cloudbuster“ und Essigverdampfungen heißen solche Wundermittel. Es lohnt sich also, vor seiner eigenen Haustüre den Kehraus zu machen.

Einer, der von der Wirksamkeit solcher Mittel überzeugt ist, ist der Oberlausitzer Jörg Mentzel. Auf der Seite natureschule-oberlausitz.de. An Entgiftung sollte ebenso gedacht werden. ■ **Jochen Stappenbeck**

GUTE BÜCHER ZUM THEMA:

Dr. Rosalie Bertell: *Kriegswaffe Planet Erde* (550 Seiten, ins Deutsche übertragen von Claudia von Werlhof)

Nick Begich, Jeanne Manning: *Löcher im Himmel*

Günther Vogl: *Die erfundene Katastrophe*

AUFKLÄRER DER ERSTEN STUNDE:

Dane Wigington (Geoengineering-watch.org), Werner Altnickel (corona-ausschuss.de Sitzung 155 vom 12. Mai 2023)

GUTE SEITEN:

Sauberer-himmel.de
bequas.com
Nuclearplanet.com
Stopthecrime.net
Wetteradler.de
natureschule-oberlausitz.de

0,001 PROZENT

TRANSHUMANISMUS: IDEOLOGIE DES HIGHTECH-HERRENMENSCHENTUMS

Weitgehend unbemerkt von der alternativen Öffentlichkeit wurde Anfang 2022 die Vorsilbe „trans“ als neues Adjektiv in den Duden (die Duden) aufgenommen. Die lateinische Wurzel bedeutet: auf die andere Seite, über, hindurch. In „Transit“ oder „Transzendenz“ schwingt neben Verheißung auch immer das Fatum mit, die Einbahnstraße des Schicksalslaufes. Wie unbeschwert war noch das „inter“, also das leichtfüßige Hin- und Herspringen in den Zwischenräumen des Seins, das Inter-esse! Was sollen wir von den Kräften halten, die der Menschheit beim Übergang „auf die andere Seite“ behilflich sein wollen?

„Nach dem 'Großen Austausch' und dem 'Great Reset' setzt die extreme Linke seit Kurzem auf einen weiteren Mythos zur Mobilisierung von Ängsten, den 'Transhumanismus'. Dabei handelt es sich nicht um die gleichnamige philosophisch-akademische Debatte über das Verhältnis von Mensch und Technologie, das seit jeher einem ständigen Wandel unterliegt und immer neue ethische Fragen aufwirft, sondern um die Schaffung eines Szenarios, in dem Maschinen die Menschheit beherrschen oder gar auslöschen.“

DIE EXTREME MITTE

Mit dieser literarischen Perle beginnt das „Dokumentationsarchiv des österreichi-

schen Widerstandes“ (DÖW) auf seiner Homepage eine Rezension von Stefan Magnets Buch „Transhumanismus, Krieg gegen die Menschheit“. Bis auf eine kleine Änderung – im Original heißt es selbstverständlich „die extreme Rechte“. Was sonst? Der Duktus der Rezension erinnert an die anregenden Gespräche, die man seit Kurzem mit dem „ChatGPT-4“-Programm führen kann, denn dieser künstliche Intellekt weist frappierende Ähnlichkeiten mit dem einlullenden Politsprech der Systemkonformen auf (zum Selbsttesten: chat://openai.com). Kann dem obigen Zitat mit Sicherheit entnommen werden, ob es noch von einem Menschen oder schon von einem Roboter stammt? Dem DÖW-Bot könnte der Befehl „Pseudointellektuelles Framing

zum Transhumanismus“ eingegeben worden sein, denn dem Leser schwirren bereits zu Anfang aus allen Ecken Framing-Lassos entgegen, so dass er wie ein Bulle in der vom Cowboy gewünschten Lage festgezurr ist, bevor er überhaupt mit Argumenten gefüttert wird:

1 Strohmännchen: Jemand Böses (die extreme Rechte) setzt auf eine neue Angstmobilisierungsstrategie. Der Zweck des Strohmännchenarguments ist Empörung. Der Rezensent spricht noch vor dem Inhalt über die dem Autor unterstellte böse Absicht.

2 Pseudo-Wissenschaftlichkeit. „Mythos“ suggeriert das Gegenteil von „Logos“, der für Wissenschaftlichkeit und Vernunft steht. Die Leserschaft wird als gebildet adressiert. Sie benötigt keine Definition von Fremdwörtern und schon gar nicht die Hinterfragung des eigenen Sprachgebrauchs.

3 Infantilisieren des Gegners. Das „Nach“ dem 'Großen Austausch' und dem 'Great Reset' suggeriert ein kindliches Herumspielen mit Themen, die weder logische noch reale Relevanz besitzen und nacheinander wie Spielzeuge begriffelt werden. Damit soll der Leser von der Möglichkeit eines logischen und synchronen Zusammenhangs abgelenkt werden.

4 Falsches Dilemma. „Dabei handelt es sich nicht...“ Damit beginnt ein explizites Falsches-Dilemma-Argument. Es gibt laut Rezensent nur zwei Möglichkeiten, den Transhumanismus zu definieren und zu behandeln. Dem Autor wird unterstellt, er würde statt der akademischen Debatte (gut) ein bestimmtes Szenario (böse) besprechen. Hier ist der rhetorische Trick besonders dreist, denn jedes rudimentäre logische Denken wird zum Schluss kommen, dass das Verhältnis von Mensch und Maschine durchaus zur Beherrschung des Menschen durch die Maschine führen KANN und dass dieser Aspekt wichtiger ist als abstrakte Debatten.



Ist das Kunst? Oder kann das weg? Bild: CC0, pixabay.com

5 Entpersonalisierung. Zur Pseudo-Wissenschaftlichkeit gehört die Betonung von „komplexen“ Prozessen, die scheinbar wie von Geisterhand ablaufen und unausweichlich scheinen wie „die Globalisierung“ oder „die Digitalisierung.“ Die Frage, wer solche Prozesse anschiebt und von ihnen profitiert, ist eine potentiell antisemitische Frage, weil sich immer mindestens ein passender Vertreter dieser Prozesse findet, der dank seiner Herkunft sachlich unangreifbar ist. Bei Stefan Magnet ist es der israelische Historiker Yuval Harari, den Magnet zwar zitiert, aber auf unziemliche Art. Der „ständige Wandel“ ist ebenso eine obligatorische Konstante. Und Magnet wird die „Schaffung eines Szenarios“ unterstellt, so als ob er diese Bedrohung selbst verschuldete. Oder sind damit die Täter gemeint? Dann müsste statt „Szenario“ „Bedingungen“ gesagt werden.

6 Projektion. Der inkorrekte Begriff „Szenario“ entlarvt die Theaterwelt, in der der Rezensent selbst lebt, die Welt der „Narrative“ und „Mythen“. Seine eigene Verzerrung projiziert er auf andere.

UNANGREIFBARER HARARI

Das Buch also lieber gar nicht erst lesen! Paradoxerweise verspürte die AUFGEWACHT-Autorin Anat Kalmann einen ähnlichen Impuls, wie sie in ihrer für die „Budapester Zeitung“ verfassten Rezension schildert: „Durch sein Buch erspart Stefan Magnet dem Leser so Einiges, vor allem das mühevoll Nachlesen der transhumanistischen Lehren. Denn dem, der sich in dieses schwindelerregende Kunstuniversum wagt, wird garantiert schwarz vor Augen werden, da die Ziele der Transhumanisten für normal denkende Menschen vollkommen absurd klingen.“ Der feuchte Traum der Transhumanisten: den Homo Sapiens abzuschaffen und nur mehr eine elektronisch weiterentwickelte Spezies Mensch zuzulassen, eine Mischung aus Mensch und Maschine.“

Um die Framing-Effekte abzuschwächen, konzentriert sich Magnet auf Zitate von Befürwortern des Transhumanismus. Obwohl auch das kein unfehlbares Wundermittel ist. Denn ein Zitat kann aus dem Zusammenhang gerissen sein und eine ganz andere Bedeutung haben als vom Urheber beabsichtigt. Wenn der Zitatspender wie

im Falle Hararis Wissenschaftler ist, dann könnte jeder Gedanke irgendein Element einer These sein, die von irgendjemandem aufgestellt wurde. Ein Wissenschaftler wie auch ein klassischer Journalist existiert nicht als Träger seiner Meinungen und Haltungen. Er gibt aber bestimmten Denkrichtungen Vorschub durch die Auswahl der Quellen. Kalman schreibt: „Anhand der Zitate des israelischen Transhumanisten Yuval Noah Harari und des amerikanischen Google-Entwicklers Ray Kurzweil zeigt er auf, welche Ziele die Transhumanisten verfolgen, die bei weitem keine isolierte Randgruppe sind. Ganz im Gegenteil haben sie es verstanden, sich in den letzten Jahrzehnten die Wissenschaften, die Finanzwelt und die Politik zu unterwerfen, die gerne bestimmte Ziele mit ihnen teilen, weil sie wahrscheinlich selbst alle nicht wirklich begreifen, welchem Geist sie dienen und wohin der Transhumanismus letztendlich führt.“

AM ANFANG WAR DIE TAT

Was steht am Anfang, Henne oder Ei: die Ideologie oder die Tätergruppe? Die Ideologie würde die Menschen zu ihren Taten verleiten, während die Tätergruppe als Ursprung eigentlich jede beliebige Ideologie auf ihr Panier schreiben kann, die einigermaßen positive Ideale hat. Das Publikum würde sich dadurch entweder faszinieren oder abschrecken, auf jeden Fall also ablenken lassen. Magnet bevorzugt die zweite Option, indem er dauernd von „Transhumanisten“ spricht und sie auch nicht besonders von „Globalisten“ abgrenzt. Die Täter eint, dass sie diese Agenda vorantreiben:

„Die genmanipulativen mRNA Impfungen, der digitale 'Impf'ausweis, die geplante digitale Weltwährung, der CO2-Emissionsreduktionswahn, die Genderagenda, die Enteignung der Landwirte, die bewusst inszenierte Flüchtlingskrise: All das ist nur der Anfang einer groß angelegten Transformation der gesamten Menschheit. Es geht um die Aufhebung jedweder kultureller und nationaler Identität, um die Zerstörung der europäischen Mittelklasse durch Enteignung, um den Ausbau der künstlichen Intelligenz und um die Bündelung aller Daten und 'allen' Wissens. Es geht darum, die Nanotechnologie in die Körper aller Menschen einzuführen, die Ernährung

der Menschen zu kontrollieren, Gedanken und Gehirnströme zu manipulieren und zu steuern, über soziale Kreditpunkte -und Kontrollsysteme die Menschen weltweit zu beherrschen. Sie wollen daraufhin Mensch und Maschine verschmelzen lassen und so genannte 'Cyborgs' schaffen. Die menschlichen Gene sollen verändert und Menschen selbst im Labor gezüchtet werden. Organe sollen über 3D-Drucker ausgetauscht und 'erneuert' werden können, was das Leben verlängern soll, bis hin zur Unsterblichkeit. Sie wollen das Universum erobern und die Masse der Menschen, die man dann angeblich nicht mehr brauchen wird, töten oder durch eine geplante Unfruchtbarkeit aussterben lassen. Sie wollen sich selbst zu Göttern erheben und eine Art Techno-Herrenmenschheit erschaffen, das sich selbst auch nur noch über Maschinen reproduziert.“

ÜBERWINDUNG DES ALLZU MENSCHLICHEN

Die vom DÖW-Autor beklagte Abwesenheit der „philosophisch-akademischen Debatte“ in Magnets Buch ist vor dem Hintergrund der dramatischen Beschleunigung der Umsetzung dieser Agenda zwar bedauerlich, aber verständlich. Dem Autor dieser Zeilen wäre ein Exkurs in die geistigen Feinheiten des Transhumanismus selbst viel lieber als der Apell, das bisher größte Verbrechen auf Erden zu stoppen. Wenigstens soll kurz – so viel Zeit muss sein – auf ein paar Impulse hingewiesen werden: Als Ahnherr allerlei „herrenmenschlicher“ Ideologien wird immer wieder Friedrich Nietzsche bemüht, obwohl seine vor allem im „Zarathustra“ künstlerisch formulierte Idee der Überwindung des Menschen eher die geistige Überwindung des allzu Menschlichen bedeutete, bestimmt nicht Massenmord an Milliarden. Schon die alten Griechen sannen intensiv über den Begriff „technä“ nach, der bei ihnen sowohl Technik als auch Kunst (im weiteren Sinn auch Heilkunst und Denkmethode) bedeutete und die Frage aufwarf, ob das Wesen des Menschen nicht seine eigene Überwindung mit einschliesse, sei es durch die Vergeistigung oder eben durch die Technik, die seine Defizite als „nackter Affe“ kompensiert. Aber von wem würde entschieden werden, ob und wann diese Kompensation der ontologischen Gebrechen des Menschen zu irgendeinem Zeitpunkt nun ausreichend

sei? So wie man bei Windows 3 oder bei 2G gesagt hätte: Danke schön, das genügt zum Glückhsein.

Der Eugeniker Julian Huxley, Vater des modernen Transhumanismus-Begriffes und Bruder des „Schöne neue Welt“-Autors Aldous Huxley, sprach 1957 in Engelszungen: „Die menschliche Spezies kann, wenn sie es möchte, über sich selbst hinauswachsen – nicht nur sporadisch, ein Einzelner mal so, ein anderer mal so, sondern als Ganzes, als Menschheit. Wir brauchen einen Namen für diesen neuen Glauben. Vielleicht passt Transhumanismus ganz gut: Mensch, der Mensch bleibt, aber sich selbst, durch Verwirklichung neuer Möglichkeiten von seiner und für seine menschliche Natur, überwindet.“ Es tut auch gar nicht weh, möchte man anfügen.

Es gibt zahlreiche Unterströmungen, die untereinander in idealistischen Zielen konkurrieren, zum Beispiel der „Extropianismus“. Der Begriff wurde als Gegenbegriff zur „Entropie“ geschaffen, die die desintegrierende Tendenz aller materiellen Prozesse beschreibt. Der Mensch soll also zu neuer Frische aufgepeppt werden, um dem Zerfall die Stirne zu bieten.

WOZU NOCH FORTPFLANZUNG?

Kehren wir zurück zur ernüchternden kriminalistischen Betrachtung des Status quo. Es sieht eher danach aus, dass die „entropischen“ Tendenzen der statistisch gemessenen Verdummung und der Fruchtbarkeitseinbußen vor allem im westlichen Kulturkreis von denselben Täterkreisen verantwortet werden wie die „extropischen“ Maßnahmen zur vorgeblichen Rettung.

Die katastrophale Halbierung der Spermiennanzahl bei den Männern in den letzten vierzig Jahren (gemäß WHO) wird vom Biochemiker Patrick Strobach auf seinem Kanal „Roh Vegan am Limit“ analysiert und vor allem mit Östrogenüberschuss in Zusammenhang gebracht. „Weniger und unbeweglichere Spermien, Schäden an Eierstöcken. Bereits die Zulassungsstudien von Pfizer zeigen die katastrophalen Auswirkungen der mRNA-Vakzine auch und im Besonderen auf die Fruchtbarkeit. Die in den USA gerichtlich erwirkte Veröffentlichung der sogenannten Pfizer-Files förderte in schockierender Weise ... zu Tage,



KI, viel Erfolg beim Nachahmen!
Bild: CC0, pixabay.com

wie gefährlich die mRNA-Präparate gegen Covid-19 sind“, schreibt Stefan Magnet auf auf1.news. Pfizer berichtete über bekannte Schäden, die eine Zerstörung der Spermien durch den Angriff von Antispermien-Antikörpern verursachen können. „Eine dauerhafte Entfernung dieser Antispermien-Antikörper ist nicht möglich. Die Schäden sind dauerhaft!“ Da klingt es fast optimistisch, dass Pfizer seine 300.000 nun nach und nach zu veröffentlichenden Seiten für 75 Jahre geheimhalten wollte, das heißt, sie befürchteten, dass es mindestens noch einige Dekaden diese Querulanten-Spezies Homo sapiens geben wird.

Wozu auch neue Menschen in die Welt setzen, wenn die alten repariert werden können? Kalman schreibt: „Unter dem Begriff 'Bio Renewal' wird an herangezüchteten Embryos gearbeitet. Man nennt sie die 's-Embryos' und sie sollen der Organentnahme dienen. Das 's' steht für 'synthetisch'. Harari nimmt kein Blatt vor den Mund: Vielmehr werden sich die

Bioingenieure den alten Körper des Homo Sapiens vornehmen und seinen Gencode bewusst umschreiben, seine Gehirnströme neu ausrichten, sein biochemisches Gleichgewicht verändern und ihm sogar völlig neue Gliedmaßen wachsen lassen. Sie werden dadurch neue, kleine Götter schaffen, die sich von uns Sapiens möglicherweise genauso unterscheiden, wie wir uns vom Homo erectus. Die Entwicklung von Cyborgs wird noch einen Schritt weitergehen und den organischen Körper mit nicht organischen Apparaten verschmelzen, etwa mit bionischen Händen, künstlichen Augen oder Millionen von Nano-Robotern, die in unseren Blutbahnen unterwegs sind, Probleme diagnostizieren und Schäden reparieren. Ein solcher Cyborg könnte über Fähigkeiten verfügen, die weit über jeden organischen Körper hinausgehen.“ Dies freilich wäre noch ein „konservativer Ansatz“, so Harari, der eine künstliche Intelligenz vorhersieht, die den Planeten Erde ohne jedweden Körper verlassen kann, da er ja nur noch traurige vier Milliarden Jahre existieren werde.

FLUCHT IN DAS BIROBOTERTUM

Der für seine Originalität bekannte Elon Musk warnt eindringlich vor der Gefährlichkeit der Künstlichen Intelligenz und fördert im gleichen Atemzug ihren Durchmarsch. Die Logik dahinter: Um nicht als Haustier der Roboter zu enden, sollte der Mensch lieber gleich freiwillig Bioroboter werden. Amerika hat ein Herz für solche Irren: Die Food and Drug Administration (FDA) erteilte Musk die Genehmigung, mit seinem Gehirnimplantat-Unternehmen Neuralink Versuche am Menschen zu beginnen, ihnen also Gehirnchips einzusetzen. Es sind bereits tausende Tiere in Versuchen gestorben, denen dieser Chip implantiert wurde. Was kann da schon schiefgehen?

DANKE, ABTRETEN!

Selbstverständlich bleibt die erfolgreiche Teilnahme an dieser Super-Evolution durch Big-Tech ein Privileg für eine Handvoll auserlesener Herrenmenschen, also für diejenigen, die rund 0,001 Prozent der jetzigen Menschheit ausmachen, was in etwa 80.000 Menschen betrifft, schreibt Kalman. Der Rest muss, nachdem er alle Befehle brav umgesetzt und befolgt hat, als unwertes Leben vom Planeten ver-

schwinden. „Harari nennt diesen Rest die ‘unnützen Esser’, denn im transhumanistischen Weltbild wird die gesamte Arbeit weltumspannend von perfekt funktionierenden Robotern erledigt. Und das Problem dabei: Die Transhumanisten wollen nicht mehr lange warten, sie wollen möglichst selbst noch von dieser Transformation der Menschheit profitieren, darum gilt es, die Grundfesten unserer Demokratien so schnell wie möglich ins Wanken zu bringen, denn, so Harari: Wenn Gentechnik und Künstliche Intelligenz ihr volles Potenzial entfalten, könnten Liberalismus, Demokratie und freie Märkte ebenso obsolet werden wie Feuersteinklingen, Musikkassetten, der Islam und der Kommunismus.“

Wie war das mit „der angstmobilisierenden extremen Rechten“? Die demokratieabschaffende extreme „Unsichtbare“ mobilisiert zum Glück keine Ängste, dafür umso mehr Ressourcen, um diese Ziele zu erreichen.

Magnet zitiert Harari weiter: „...wenn die Massen ihre ökonomische Bedeutung und ihre politische Macht verlieren, dann könnte der Staat zumindest teilweise den Anreiz verlieren, in ihre Gesundheit, Bildung und Wohlfahrt zu investieren. Es ist höchst gefährlich, überflüssig zu sein. Die Zukunft der Massen wird somit vom guten Willen einer kleinen Elite abhängen. Vielleicht besteht dieser gute Wille ein paar Jahrzehnte lang. Doch im Falle einer Krise – etwa einer Klimakatastrophe – wäre es ziemlich verführerisch und nicht besonders schwer, die überflüssigen Menschen einfach über Bord zu werfen.“

HOFFUNG FÜR DIE TODGEWEIHTEN

Langfristig könne es sogar zu einer Rückabwicklung der Globalisierung kommen. Und zwar dann, „wenn sich die obere Kaste in einer selbst ernannten ‚Zivilisation‘ zusammenschließt und Mauern und Gräben baut, um sich gegen die Horden der ‚Barbaren‘ draußen abzuschotten.“ Benötigte man im vorigen Jahrhundert die „Barbaren“ noch „als billige Arbeitskräfte, Rohstofflieferanten und Märkte“, könne eine Zivilisation, „die auf künstlicher Intelligenz, Bioengineering und Nanotechnologie beruht, weitaus eigenständiger und autarker sein. Nicht nur ganze Klassen, sondern ganze Länder

und Kontinente könnten bedeutungslos werden“, so seine düstere Vorhersage.

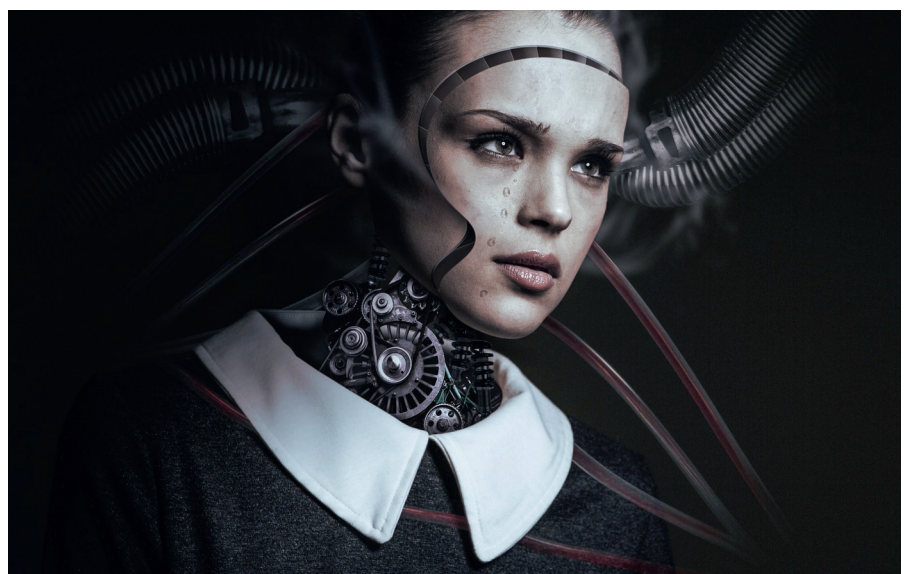
Die selbsternannte „zivilisierte Zone“ würde demnach in von Drohnen und Robotern bewachten Festungen leben, während sich die „verrohten Menschen“ gegenseitig in den abgetrennten „Barbarengeländen“ mit „Macheten und Kalaschnikows abschlachten“ würden.

Es sei dahingestellt, ob dieses Szenario des WEF-Lieblings und Bilderberger-Besuchers nun mit dem Unterton der Verheißung oder der Warnung ausgesprochen wurde. Es findet sich auch in abgefangenen Telefongesprächen von Milliardären, die derzeit in der russischen alternativen Szene für Furore sorgen. Ende April äußerte so zum Beispiel der Oligarch Troizenko: „Leider befindet sich Russland, das wir so aufrichtig lieben, in den Händen irgendwelcher A...er. Das kann nicht gut ausgehen, es endet mit der Hölle! Die Leute werden sich gegenseitig auf den Straßen von Moskau umbringen... Wie kann ein Land leben und sich entwickeln, in dem die einzige Ideologie darin besteht, Kohle zu verdienen und die Macht einer einzelnen Gruppe von Leuten zu erhalten? Es gibt kein weiterführendes Konzept.“ Heiß diskutiert wird die Wahrscheinlichkeit, dass diese Telefongespräche von „Neuronetzen“ erstellt wurden, gerade weil sie so täuschend echt wirken. Beides gibt dem Widerstand Aufwind. Die Echtheit erhöht den Druck auf

das Regime, der KI-Ursprung inspiriert die Freiheitsbewegung, dass die Waffen der Transhumanisten und Transformisten auch gegen die Täter umgekehrt werden können.

NICHT-MODIFIZIERTE MENSCHEN

Vor dem Hintergrund der Covid-Genmanipulation erscheinen die Worte des 2018 verstorbenen Astrophysikers Stephen Hawking prophetisch: „Ich bin sicher, dass die Menschen noch während dieses Jahrhunderts entdecken, wie man sowohl Intelligenz als auch Instinkte wie Aggression beeinflusst. Möglicherweise werden Gesetze gegen Genmanipulation an Menschen erlassen. Aber einige Menschen werden der Versuchung nicht widerstehen können, menschliche Eigenschaften wie Gedächtnis, Widerstandskraft und Lebensdauer verbessern zu wollen.“ Wenn erst einmal solche „Supermenschen“ auftauchen, werde es große politische Probleme mit „nicht-modifizierten Menschen“ geben, die mit ersteren nicht Schritt halten können, so Hawking. „Mutmaßlich werden sie aussterben oder unbedeutend werden. Stattdessen wird es eine Rasse selbstgeschaffener Wesen geben, die sich immer weiter und immer schneller verbessern. Unsere Zukunft ist ein Wettrennen zwischen der wachsenden Macht unserer Technik und der Weisheit, mit der wir sie verwenden. Lasst uns dafür sorgen, dass die Weisheit gewinnt.“ ■ **Jochen Stappenbeck**



Menschen ticken oft nicht richtig. Alles ist eine Einstellungsfrage. Bild: CC0, pixabay.com